



MEISTERLICH

Welche Meister ihrer Instrumente morgen in Triesen das Publikum musikalisch verwöhnen werden. **37**



INVASION

Wie sich das neue Strategie-Spiel «Great Invasions» visuell präsentiert und wie das Gameplay gefällt. **38**



TV-ABEND

Was es heute Donnerstag auf den Fernsehkanälen Spannendes und Unterhaltendes zu sehen gibt. **39**



STAATSCHEFIN

In welchem afrikanischen Land erstmals eine Frau zur Staatschefin gewählt worden ist. **40**

VOLKS BLATT | NEWS

Hauptrolle für Gamprin

Gemeindetag Gamprin am Sonntag im Kunstmuseum Liechtenstein

Anmeldungen für das 2. Semester an der Musikschule

VADUZ – Die Anmeldungen für das 2. Semester 2005/06 (Beginn 6. Februar 2006) müssen bis zum 1. Dezember 2005 erfolgen. Die Aufnahmegespräche für alle Schüler unter 16 Jahren, die den Gesangs- oder Instrumentalunterricht besuchen wollen, finden am Mittwochnachmittag, den 18. Januar 2006, statt. Abmeldungen, Instrumenten- beziehungsweise Lehrerwechsel müssen ebenfalls bis spätestens 18. Januar 2006 dem Sekretariat schriftlich, telefonisch, per Fax oder E-Mail gemeldet werden.

Derzeit werden folgende Fächer unterrichtet: Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Zither, Harfe, Hackbrett, Akkordeon, Klavier, Jazz/Rock/Pop-Klavier, Cembalo, Orgel, Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Oboe, Fagott, Saxophon, Trompete, Flügel-, Alt-, und Tenorhorn, Bariton, Euphonium, Waldhorn, Bass-Tuba, Posaune, Schlagzeug, Chorstimmbildung für Erwachsene, Klassischer Sologesang, Jazz-Rock-Popgesang, Theorie und Keyboard.

Die Musikschule bietet auch den musikalischen Frühunterricht in folgenden Fächern an: Blockflöte in Gruppen, Violine, Cello, Klavier, Melodiebassakkordeon, Harfe, C- oder Es-Klarinette, Fagottino, Cornet, B-Waldhorn, ORFF-Spielgruppen, Kinder- und Jugendstimmführung und Rhythmik, sowie vorinstrumentalen Frühunterricht für Kinder im 2. Kindergartenjahr. Die Kurse für den Frühunterricht beginnen nur im August und dauern 1 Jahr.

An- und Abmeldeformulare sowie Auskünfte erhalten Sie im Sekretariat der Liechtensteinischen Musikschule, Vaduz, St. Florinsgasse 1, Telefon 235 03 30, von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr oder per Fax 235 03 31 beziehungsweise E-Mail: lms@lms.llv.li. (PD)

VADUZ – Als ein Museum mit internationalem Publikumsanspruch und einer weit über das Land Liechtenstein hinausreichenden Wirkung versteht sich das Kunstmuseum Liechtenstein auch als liechtensteiner Institution, deren Anliegen es ist, im gesellschaftlichen Leben des Landes präsent zu sein.

Auf dieser gesellschaftlichen Ebene spielen die elf Gemeinden des Landes eine wichtige Rolle. So bietet das Kunstmuseum den Liechtensteiner Gemeinden die Möglichkeit, sich an einem Tag in den Räumlichkeiten des Museums zu präsentieren. Mit der Durchführung der Gemeindetage verfolgt das Kunstmuseum Liechtenstein das Anliegen, sich mit Kunst- und Kulturszenen auf regionaler Ebene auszutauschen, potentielle Museums-«Schwellenängste» abzubauen und neue Besuchergruppen zu gewinnen.

Der Gemeindetag Gamprin ist der fünfte Gemeindetag (nach Triesen, Planken, Schaan und Balzers) seit der Eröffnung des Museums im November 2000 und findet am kommenden Sonntag, den 27. November, von 11 bis 17 Uhr im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz statt. Dabei kann das Kunstmuseum auf unterschiedliche und spannende Art kennengelernt werden. So werden zum Beispiel die Kinder der Primarschule und des Kindergartens den Besuchern im Foyer mit pfiffigen Experimenten Faszinierendes aus der Welt der



Freuen sich auf den Gemeindetag im Kunstmuseum, von links: Daniel Quaderer (Öffentlichkeitsarbeit Kunstmuseum), Horst Lorenz (Kulturkommission der Gemeinde Gamprin), Brigitt Hasler (Künstlerin und Programmleiterin des Gemeindetags) und der Gampriner Gemeindevorsteher Donath Oehri.

Farben, Formen und Klänge näher bringen. Aber auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Programm des Gemeindetags am Sonntag

● 11 Uhr: Musikalischer Auftakt mit einem Ensemble des Musikvereins Konkordia Gamprin, Begrüssung durch Friedemann Malsch, Direktor Kunstmuseum Liechtenstein und Donath Oehri, Gemeindevorsteher Gamprin.

● 11.30 Uhr: Apéro, offeriert von der Gemeinde Gamprin

● ab 12 Uhr: Experimente mit Wasser, Farben, Formen im Foyer des Museums: Wasser-Klang: eine interaktive Klangerfahrung mit Berndt Vogel, Musiktherapeut; Wasserstudien: Bruno Köpfler; Videoplätschern: Marcel Marxer; Kunstatelier für Kinder im Untergeschoss des Museums mit Judith Näscher.

● ab 13 Uhr: Köstlichkeiten des Ba-

cio-Teams im Foyer des Museums

● 14.15 Uhr: Wasser-Wunder-Maschine (Kindergarten Gamprin).
● 12 Uhr: Dialog Natur und Biedermeier im Haus Liechtenstein
● 13 Uhr: Fred Sandback
● 14 Uhr: Dialog Natur und Biedermeier im Haus Liechtenstein
● 15 Uhr: Fred Sandback
● 16 Uhr: Dialog Natur und Biedermeier im Haus Liechtenstein

Je nach Bedarf: Kinderführungen mit Judith Näscher. (PD)

«Angry monk»

«Angry monk» – spannendes Gegengewicht zum mystifizierten Tibetbild.

Tibet, geheimnisvolles Dach der Welt, Sitz erleuchteter Mönche – nur einer legt sich quer: Gendun Choephel heisst der streitbare Mönch, der sich 1934 vom klösterlichen Leben abwendet und in die Moderne aufbricht. Er ist ein Rebell, der die Gemüter der tibetischen Obrigkeit erhitzt. Ein reinkarnierter Lama, der auch die Frauen und den Alkohol liebt. Ein Freigeist, der seiner Zeit weit voraus ist und heute zu einem Hoffnungsträger für ein freies Tibet geworden ist.

Die cineastische Zeitreise nimmt die Lebensgeschichte dieses unorthodoxen Mönchs zum Anlass, um ein Bild von Tibet aufzudecken, das gängigen Klischees zuwiderläuft. Zahlreiche verblüffende und seltene historische Aufnahmen werden hier erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Elegant und überraschend verwebt der Film Damals und Heute: Archivbilder von prächtigen Karawanen und Klöstern wechseln sich ab mit Szenen von

Discos und Bildern von mehrspurigen Schnellstrassen in Lhasa, wo Pilger sich niederwerfen, um ihr Heiligtum zu umrunden.

«Angry monk» gibt einen aktuellen und faszinierenden Einblick in ein Land, dessen schicksalhafte Vergangenheit sich im heutigen Alltag – vielfältig und widersprüchlich – spiegelt. «Angry monk» ist am Samstag und Sonntag um 18 Uhr sowie am Dienstag um 20 Uhr im Takino zu sehen.

«Bombon – el perro»

«Bombon – el perro» – leise, humorvoll, wahrhaftig – einfach wunderbar.

Juan Villegas hat ein wunderbares Gesicht. Ob er nun lächelt oder traurig ist, immer scheinen seine Augen warm zu leuchten. Ein Lebenskünstler? Einer, der seine Fragen nicht laut stellt.

Im eigenen Leben hat es Villegas bis zum Garagenbesitzer gebracht. In Carlos Sorín «Bombon» steht er erstmals vor der Kamera. Villegas verkörpert einen arbeitslosen Mechaniker, den mit über 50 keiner mehr einstellen will. Der Zufall beschert ihm ein Prachtexemplar von Dogge – Hundenarren reden ihm

sogleich zu, das Tier ausbilden zu lassen. Und schon gewinnt Bombon auf einer Hundeschau den dritten Preis. Leider ist seine Libido geschädigt; also kann man mit dem Rüden kein Geld verdienen.

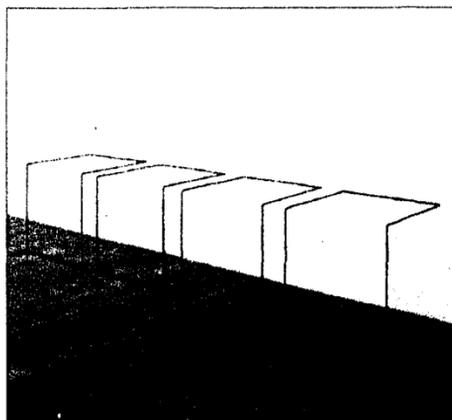
Der einzige geschulte Mitwirkende dieses Films aus Argentinien, der wieder an die Kraft des Neorealismus im Kino glauben lässt, ist offenbar der Hund. Wie er auf dem Beifahrersitz thront und mit seinem neuen Herren bedeutungsvolle Blicke tauscht, verdient höchstes Lob. Zugleich ist die Dogge so etwas wie der Widerhaken, an dem die Sentimentalität der Geschichte hängen bleibt. Wer würde schon ein Tier mit einem solch widerwärtigen Gebiss lieb gewinnen – wenn nicht Juan, der auch in forschen Polizisten noch gute Menschen sieht?

Wie schon in «Historias mínimas» siedelt Carlos Sorín seine kleine, einfache Geschichte um ebenso einfache Menschen in den endlosen Strassen der staubigen Weite Patagoniens an. Sorín brilliert wie der Finne Kaurismäki mit lakonischem Humor, der Liebe zu den gesellschaftlich ausgemusterten Figuren, in der umwerfenden Tro-

ckenheit, in der er seine Geschichten erzählt, und sicher auch im Umgang mit der Landschaft, in der sich seine Figuren bewegen. Bei Sorín ist es Patagonien, eine unendliche Weite, in der jeder Riese als kleiner Frosch erscheinen muss, der da am Wegrand vorwärts hüpft.

Das nur auf den ersten Blick wenig sympathische Kampfhund-Milieu, in das Sorín eintaucht, ist dabei bevölkert von gesellschaftlichen Verlierern, Arbeitslosen und Menschen, die irgendwie versuchen, über die Runden zu kommen. Neben dem massigen Bombón lebt Soríns langsam erzählter Film vor allem von der unverstellten Wahrhaftigkeit dieser Darsteller – allen voran Juan Villegas in der Hauptrolle. Er strahlt so viel Wärme und Freundlichkeit aus wie Soríns berührende Glückssuche. Statt Verzweiflung spürt man in diesem leisen, humorvollen, einfach wunderbaren Film stets die Hoffnung, die hier plötzlich in Form eines sabbernden Kampfhunds mit libidinösen Problemen auf dem Beifahrersitz hockt.

«Bombon – el perro» ist von morgen Freitag bis kommenden Montag jeweils um 20 Uhr im Takino zu sehen. (PD)



Führung im Kunstmuseum

VADUZ – Heute Donnerstag, den 24. November, findet im Kunstmuseum um 18 Uhr eine Führung durch die Ausstellung «Fred Sandback» mit Konservatorin Christiane Meyer-Stoll statt. Fred Sandback (1943 bis 2003) gehört zu den wichtigsten Protagonisten im Umfeld der Minimal Art. Die häufig augenblickhaften, flüchtigen, aber stets ganz realen minimalistischen Skulpturen von Fred Sandback bilden eine komplexe Mischung aus Linien, Flächen und Volumen, die erstaunlich gegenwärtig und zugleich völlig illusorisch erscheinen. Der Eintritt ins Museum beträgt 8 Franken. (PD)